



Ausgabe Nr. 3 | 2022

Offizielles Organ des Schweizer Motor-Veteranen-Clubs, gegründet 1957, FIVA-Mitglied



*Ein „Naturschauspiel“ in zwei Akten. Wie aus einem Missverständnis gleich zwei Wälder zweier Oldtimer-Events wachsen werden; mit drei Protagonisten, alles Mitglieder des SMVC.*

## Ergänzungen zu diesem Editorial

(Links in neuem Fenster öffnen)

Artikel in den Medien für beide Wälder siehe Seiten 2 + 3.

- [Microcar-Treffen](#) oder <https://microcars.ch>
- [O-iO Oldtimer in Obwalden](#) oder <https://www.o-io.ch>

### Video, Fotos

Ruedi Müller

- [Video](#) oder <https://bit.ly/o-iowvrm>
- [Fotos](#) oder <https://bit.ly/o-iowfrm>

Walter Minder

[Fotos](#) <https://bit.ly/o-iowfwm>



Ausgabe Nr. 3 | 2022

Offizielles Organ des Schweizer Motor-Veteranen-Clubs, gegründet 1957, FIVA-Mitglied



## Die Microcar- und O-iO.ch-Bäume Zwei Wälder sind besser als keiner

Wohler Anzeiger  
22. April 2022

# Ein Baum für ein Auto

*Microcar-Treffen auf der Kartbahn wird klimaneutral*

Am 12. Internationalen Microcar-Treffen vom 29. April bis 1. Mai werden 75 Kleinstfahrzeuge teilnehmen. Für jedes Auto wird eine Eibe im Cholmoos-Gebiet gepflanzt.

Vom Goggomobil über den Felber bis hin zum begehrten Tiger, diese Kleinstfahrzeuge werden bald zur Kartbahn in Waltenschwil rollen. Am 12. Internationalen Microcar-Treffen werden 75 dieser speziellen Fahrzeuge teilnehmen. Seit 1976 findet die Veranstaltung alle vier Jahre statt. In den Fünfzigerjahren boten Kabinroller und Microcars den Aufstieg vom Motorrad als Transportmittel. Sie waren günstiger als Autos, aber komfortabler als die Zweiräder. Heute sind sie ein Hingucker auf der Strasse.

### Ein kleiner Beitrag mit Symbolcharakter

«Wir hatten die Idee, das Treffen klimaneutral zu machen», erklärt Bernhard Taeschler, OK-Präsident. Ein kleiner Beitrag mit Symbolcharakter. Die Automobilisten fahren an dem Treffen maximal 200 Kilometer mit einem Verbrauch von sechs Litern auf 100 Kilometer.

Damit produziert jedes Fahrzeug 28 Kilogramm CO<sub>2</sub>. «Bei 75 Microcars sind das insgesamt 2100 Kilogramm CO<sub>2</sub>», rechnet Taeschler vor. Ein Baum wiederum würde in zwei Jahren 32 Kilogramm CO<sub>2</sub> binden, und das im Durchschnitt 50 Jahre lang.



Gemeinsam geht es besser (von links): Bernhard Taeschler, Flopsi Meyer, Willy Dubler, Jean Vock, Rahel Müller, Clemens Hegglin, Nico Küng und Max Geissberger (vorne rechts) pflanzen Bäume fürs Klima.

Bild: sus

«Das heisst, dass wir für jeden Teilnehmer einen Baum im Wald pflanzen müssen, um das Treffen klimaneutral veranstalten zu können.» Pro Baum soll ein freiwilliger Betrag von zehn Franken gezahlt werden, um die Aktion zu finanzieren.

Zusammen mit Rahel Müller und Nico Küng vom Forstbetrieb Wagenrain werden nach dem Treffen 75 Eiben im Cholmoos-Gebiet bei Waltenschwil gesetzt. «Eiben sind extrem schattentolerant und können so

sogar in relativ dichten Wäldern als Unterwuchs überleben. Sie bevorzugen eine nicht zu trockene und nicht zu kalte, am liebsten geschützte Lage zwischen anderen Bäumen. Wenn es sein muss, kommen sie aber mit fast allem klar», erklärt Nico Küng.

Jetzt freuen sich die 21 OK-Mitglieder auf 75 Fahrzeuge, die sonst auf den Strassen der Welt nur selten zu sehen sind. Und natürlich darauf, dass die 75 Bäume wachsen und möglichst viel CO<sub>2</sub> binden. --sus



Ausgabe Nr. 3 | 2022

Offizielles Organ des Schweizer Motor-Veteranen-Clubs, gegründet 1957, FIVA-Mitglied



## Die Microcar- und O-iO.ch-Bäume Zwei Wälder sind besser als keiner

Ein „Natschauspiel“ in zwei Akten. Wie aus einem Missverständnis gleich zwei Wälder zweier Oldtimer-Events wachsen werden; mit drei Protagonisten, alles Mitglieder des SMVC.

Luzerner Zeitung und Kopfblätter

Luzerner Zeitung vom 26. April 2022

### Die «Oldtimer» pflanzen bei Stalden ein Wäldchen

20 junge Bäume haben die Mitglieder von «Oldtimer on Obwalden» und Forst Sarnen zusammen gepflanzt – weitere sollen folgen.

Manuel Kaufmann

Nebel zog auf, der Regen prasselte nieder. Die Erde war bereits feucht und klebrig. Es herrschte ein Wetter an diesem Montagnachmittag, das von den wenigsten Menschen als angenehm empfunden wird. Doch was wir Menschen als «schlechtes Wetter» bezeichnen, ist für Pflanzen lebenswichtig.

Gut tut der Regen sicher auch den zehn Ahornbäumen und zehn Weisstannen, die im Bielholz bei Stalden ob Sarnen frisch gepflanzt wurden. Die 20 Jungbäume sind der erste Schritt zu einem Wäldchen von

«Oldtimer in Obwalden» (O-iO). Dieses soll dank einer Patenschaft der Obwaldner Oldtimer bei der Arbeitsgemeinschaft Forst Sarnen entstehen.

An der Pflanzung der 20 Bäume – weitere sollen noch folgen – nahmen neben Revierförster Wendelin Kiser und zwei seiner Mitarbeiter unter anderem auch Baudirektor Josef Hess und der Gemeindepräsident von Sarnen Jürg Berlinger teil. Aufgegleist wurde das Ganze von O-iO-Veranstalter Ruedi Müller. «Die Idee von einem O-iO-Wald entstand an der RetroMecanika-Messe in Fribourg», erzählte Müller. Eine Woche später rief er Revierförster Wendelin Kiser an. Dieser war zuerst etwas überrascht: «Ich habe gedacht, Oldtimer und Wald; das passt eigentlich nicht zusammen», erzählte Kiser. Grundsätzlich gefiel ihm die Idee aber. «Sich für den Wald zu engagieren, ist immer eine gute Sache», sagte Kiser.

Dankbar für das Engagement der O-iO zeigte sich auch Josef Hess, der zusammen mit Jürg Berlinger und den Mitarbeitern von Forst Sarnen im unebenen und rutschigen Gelände auf und ab kraxelte, mit dem Pickel Löcher schlug und darin die jungen Bäume pflanzte.



Baudirektor Josef Hess, O-iO-Veranstalter Ruedi Müller, Gemeindepräsident Jürg Berlinger und Sarnens Revierförster Wendelin Kiser (von links) pflanzen die erste Weisstanne. Bild: Manuel Kaufmann (Sarnen, 25. 4. 2022)

Auch O-iO-Besuchende sollen Baum kaufen können. Mit Blick auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoss, den ein Oldtimer-Festival wie das O-iO mit sich bringe, sagte Hess: «Das Pflanzen neuer

Bäume ist klimafreundlich, denn Bäume absorbieren im Lauf ihres Wachstums sehr viel CO<sub>2</sub>.» Und weiter: «Aus Bäumen entsteht ein Wald, und dass Wälder etwas Gutes und Wichtiges sind, muss ich Ihnen nicht erklären», sagte Hess zu den Anwesenden.

Wenn am 4. und 5. Juni dann die Oldtimer durch Sarnen brausen, wird es vor Ort aller Voraussicht nach einen Stand des Forsts Sarnen geben.

Interessierte sollen dort einen Baum für 15 Franken kaufen können, der dann im O-iO-Wald gepflanzt wird.

Neben den Bäumchen vergrub Ruedi Müller in der Mitte des neuen O-iO-Wäldchens noch ein Glas. Darin enthalten sind Listen der Teilnehmenden, der Sponsoren und der Mitglieder von O-iO. Für das Aufforsten des Waldes überreichte er Forst Sarnen 1000 Franken. Die Patenschaft gilt für ein Jahr.

Ruedi Müller gab sich aber überzeugt: «Wir wollen das auch nächstes Jahr wieder machen.» Er wünschte sich zudem, dass das Holz für die Seifenkisten, die jeweils gebaut und am O-iO präsentiert werden, in zwanzig Jahren von O-iO-Wald stammt.

Patenschaft soll auch nächstes Jahr weitergehen

Eine erneute Patenschaft sollte auch nächstes Jahr kein Problem sein, meinte Wendelin Kiser. «Vielleicht nicht am gleichen Standort, aber ein Projekt finden wir sicher auch nächstes Jahr wieder.» Dass die Bäume in zwanzig Jahren schon so gross sind, dass man das Holz zum Bauen von Seifenkisten verwenden kann, sei jedoch nicht realistisch. «Das gäbe sehr schmale Holzplatten», scherzte Kiser. Und Josef Hess fügte an: «Zum Glück gibt es in Obwalden bereits heute genügend Holz, das man dafür verwenden kann.»

Die Patenschaft der O-iO ist übrigens nicht die erste bei der Arbeitsgemeinschaft Forst Sarnen. So engagieren sich laut Wendelin Kiser bereits die Obwaldner Kantonbank und die Helvetia-Versicherung für die Obwaldner Wälder.

ANZEIGE

Diese Woche im



60000 Gäste als Ziel

Kleiner, persönlicher und von Luzernerinnen für Luzernerinnen soll das Stadtfest sein.

Am 24. und 25. Juni wird sich zeigen, ob das neue OK die richtigen Massnahmen ergriffen hat.

GROSS

- [online](https://bit.ly/o-ioaoz) oder <https://bit.ly/o-ioaoz>
- [Print](https://bit.ly/o-ioaozp) oder <https://bit.ly/o-ioaozp>